

# Klimaneutrale Wärme und Energie für Malters

**Malters:** Gründung der Genossenschaft Wärmeverbund Malters

*In Malters entsteht ein Wärmeverbund, welcher mit Holz aus umliegenden Wäldern einen Grossteil des Dorfs klimaneutral mit Wärme versorgen soll. Als Genossenschaft sind Bevölkerung, Wärmebezügler, Betreiber und die Holzwirtschaft eingebunden.*

Am 17. Dezember gründeten acht Firmen und Körperschaften nach intensiver Vorarbeit die «Genossenschaft Wärmeverbund Malters». «Damit beginnt ein neues Kapitel der nachhaltigen Energiezukunft in unserer Gemeinde», ist der frisch gewählte Genossenschaftspräsident und Vertreter der katholischen Kirchgemeinde Christof Studhalter überzeugt. Die Genossenschaft will Malters mit erneuerbarer, regionaler Energie versorgen und so zur nachhaltigen Energiezukunft beitragen. Mit der Zeichnung eines Anteilscheines von 5000 Franken kann jede Person Mitglied der Genossenschaft werden.

## Abkehr von der fossilen Energie

Gemäss dem aktuellen Energiespiegel des Kantons Luzern basiert die Wärmeversorgung der Wohngebäude in der Gemeinde Malters noch immer zu rund 53 Prozent auf Heizöl. Bei den Industriebetrieben wird der Anteil von fossiler Energie noch höher geschätzt.

«Mit dem Wärmeverbund Malters haben die Gebäudeeigentümer in Malters eine weitere attraktive Alternative, das Ziel Netto Null bei der Heizenergie weit vor 2050 zu erreichen», stellt Marcel Lotter, Gemeindeammann von Malters, fest.

Nebst Wärme wird in der Heizzentrale auch erneuerbarer Strom aus Holz produziert. Damit solle das volle Potenzial aus der Ressource Holz genutzt und ein Beitrag gegen die winterliche «Fotovoltaik-Stromlücke» geleistet werden.

## Ausbau in drei Etappen

In einem ersten Ausbauschnitt soll ein Wärmenetz realisiert werden, welches Gebäude im Kerngebiet des Dorfes Richtung Schachen mit nachhaltiger Wärme versorgt. Dazu gehören unter anderem die Quartiere Hirzli, Unter- und Oberfeld, Dangelbachmatte, die Kirche St. Martin, die ganze Dorfkernzone und auch der Gemeindesaal. In einem zweiten Schritt sollen die Quartiere Muoshof inklusive Schulanlage und weitere Gebäude Richtung Luzern erschlossen werden. In einem dritten und voraussichtlich letzten Ausbauschnitt soll das Industrieareal mit Wärme versorgt werden. Christof Studhalter freut sich: «Mit dem Anschluss an den Wärmeverbund können beispielsweise auch gemeinnützige Wohnbauträger wie «wohnen malters» den anspruchsvollen Ausstieg aus der fossilen Energie auf einen Schlag schaffen».

## Lokale Wertschöpfung fördern

Ein weiteres wichtiges Ziel der Genossenschaft ist es, dass der nachhaltige Brennstoff aus den regionalen Wäldern stammt. Die Versorgung des Wärmeverbunds mit regionalem Holz leiste gemäss Studhalter einen namhaften Beitrag an die lokale Wertschöpfung und erhält bzw. schafft Arbeitsplätze: «Die Genossenschaft ist durch ihre Mitglieder breit abgestützt. Nebst der Einwohnergemeinde Malters konnten Akteure entlang der gesamten Wertschöpfungskette eingebunden werden. So als potenzielle Holzlieferanten der Dorfzwing Malters, die regionale Waldeigentümerorganisation Pilatus-Nord und die Weibel AG Holzverarbeitung, an deren Standort auch

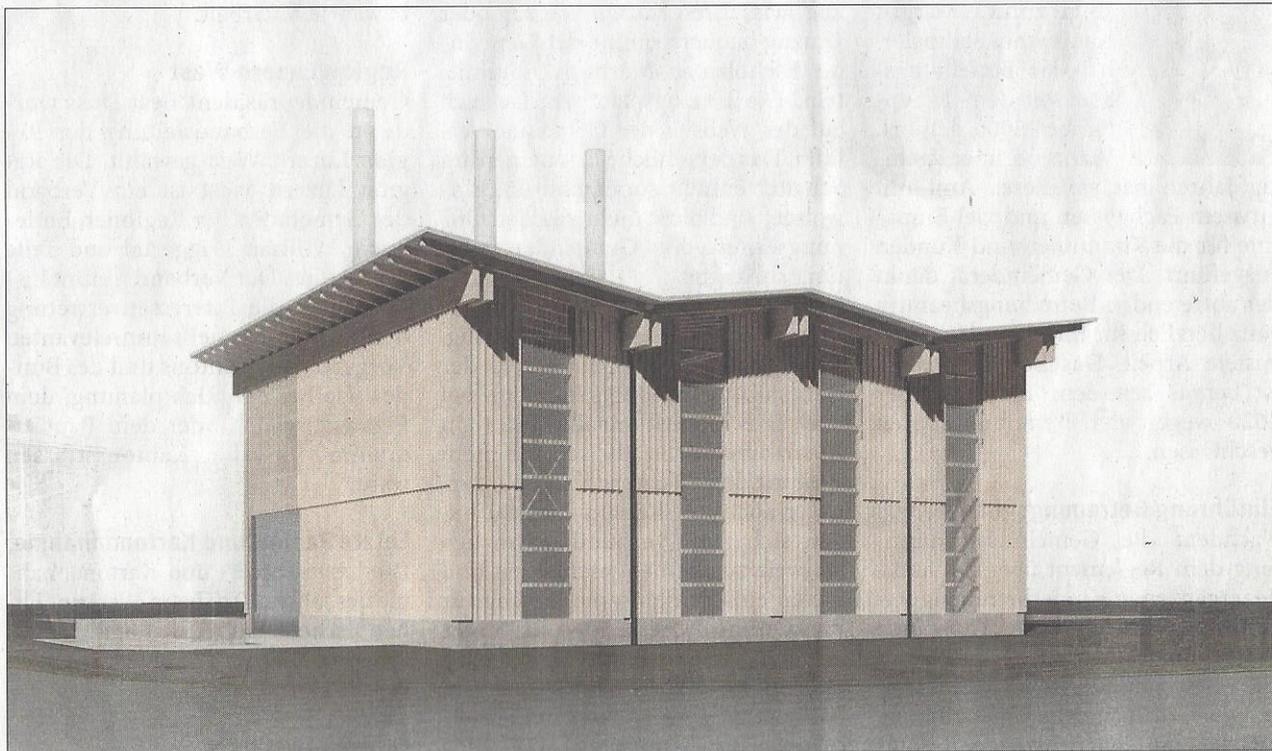
die Heizzentrale zu stehen kommt. Die Markus Schmid AG und die Heizmann AG stellen ihr Wissen aus der erfolgreichen Realisierung des Wärmeverbundes Schachen zur Verfügung. Zu guter Letzt sind auch grosse potenzielle Wärmebezügler wie die «wohnen malters» Genossenschaft, die katholische Kirchgemeinde Malters, die Einwohnergemeinde Malters und die Landi Pilatus AG Gründungsmitglieder».

Die Genossenschaft stehe natürlich weiteren Interessierten offen, ergänzt Studhalter. An zwei Informationsveranstaltungen wurde das Grossvorhaben der Bevölkerung vorgestellt. Das danach angemeldete Interesse an einem Anschluss an den Wärmever-

bund sei gemäss Studhalter gross, was eine hohe Anschlussdichte und somit attraktive Konditionen ermöglichen soll.

## Erstes Feuer in einem Jahr

«Mit der Gründung der Genossenschaft wurde ein weiterer Meilenstein erreicht», erklärt Studhalter weiter. «Mit unseren Wärmekunden werden nun verbindliche Wärmelieferverträge ausgearbeitet, wobei wir zeitgleich das Leitungsnetz weiter optimieren und ein Baugesuch bei der Gemeinde einreichen. Wir verfolgen das ambitionierte aber machbare Ziel, bereits auf die Heizsaison 2021/22 anzufeuern und erste Wärme zu liefern.» [pd]



Die Genossenschaft Wärmeverbund Malters setzt auch beim Bau der Heizzentrale auf einheimisches Holz. Die oberirdischen Gebäudeteile sollen mit Holz aus Malterser Wäldern errichtet werden. [Visualisierung Weibel AG]